

Bezugspreis:
Bieteljährlich
Preis 2 Mk. 0 Pf.
bei den Postanstalten
(inkl. Bestellgeld)
2 Mk. 22 Pf.
Einschließlich mit Aus-
nahme der Sonntags- und
Feiertage.
Verlag
H. Chr. Sommer,
Ditz.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einspaltige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pfg.
Kleinanzeige 10 Pfg.
Ausgabestelle:
Ditz, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Gms.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 19

Ditz, Mittwoch den 23. Januar 1918

24. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 22. Januar abends (W. B. Amtlich.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Größtes Hauptquartier, 22. Januar (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereschlacht Nordsee

Südlich von Ipern war die Kampftätigkeit der Ar-
meen am Tage und in einzelnen Nachtstunden lebhaft.
In kleineren Abteilungen versuchte der Engländer vergeb-
lich, an verschiedenen Stellen in Flandern in unsere Kampf-
linie einzudringen.

An der übrigen Front ist die Gefehtätigkeit mäßig.
Seereschlacht Nordsee

In den Argonnen, nördlich von Le Four de Paris
sind französische Kompagnien nach tagsüber anhaltender
Artilleriewirkung am Abend gegen unsere Stellungen vor-
gedrungen. Auf dem östlichen Maasufer und in der Gegend von
Ligny lebte das Artillerief Feuer zeitweilig auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

An der
Rajonischen und Italienischen Front
die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister
Hindenburg.

Der U-Boot-Krieg.

WTB. Berlin, 21. Jan. (Amtlich.) Neue U-Boot-
schiffe auf dem nördlichen Kriegsschauplatz:
1000 Br.-R.-T. Unter den versenkten Schiffen, von
denen die Mehrzahl tief beladen und bewaffnet waren,
unter der bewaffnete französische Dampfer Magellan (6265
Tonnen) mit Salpeterladung von Chile nach Frankreich
geschickt werden. Unter den übrigen vernichteten Schiffen
anden sich zwei größere englische Dampfer.

WTB. Christiania, 21. Jan. Die Blätter ver-
öffentlichen das Telegramm des norwegischen Gesandten
in Washington über die neue amerikanische Bestim-
mung für neutrale Schiffe, die am 1. Februar in
Kraft tritt. Außer den bereits gemeldeten Erschwerungen
ist noch bestimmt: Kein Segelschiff darf nach dem Ge-
biet abgehen.

Die Steigerung der U-Booterfolge.

WTB. Berlin, 21. Jan. Das monatliche Verje-
nergebnis, mit dem das Jahr 1917 abschließt, ist in
historischer Hinsicht besonders befriedigend.
Es stellt sich um etwa 100 000 Br.-R.-T. höher, als das
Monats- November und übertrifft auch dasjenige des
September und Oktober noch um rund 30 000 Tonnen.

Die armen Frauenherzen.

Zeitgemäße Erzählung von E. Hohenstein.

(Nachdruck verboten.)

„Und Sie —?“ fragte Ilse: „gerne, wollen Sie sich
bei Zeiten in Sicherheit bringen.“ Ich meine, es hat
keinen Sinn, wenn man sein Leben unnötigerweise
im Spiel setzt.“

„Wir sollen die Halunken nur kommen, ich will ihnen
heimleuchten, daß ihnen die Lust am Wiederkommen
geht. Und schließlich, was ist an mir gelegen? Aber
wollen Sie sich, gnädige Frau, ein so untröstliches
Leben, mich durch ein paar Rosolen hinmorden zu lassen,
wenn ich nicht?“

Schweigend traten sie den Rückweg an. Sogar das
Wasser wurde stiller. Eilig zog der Wind. Blutrot ging die
Licht unter.

Als sie in die Nähe des Gutshofes gelangten, sagte
Ilse:

„Niemand darf merken, daß wir Verdacht geschöpft
haben, gnädige Frau! Auch Ihrer Freundin gegen-
über müssen Sie Ihre plötzliche Abreise durch eine Aus-
rede motivieren. Und nun wollen wir scheinbar heiter
wundern und scherzen, damit unser Verhalten nicht auf-
geht.“

„Ich bewundere Ihre Umsicht, Herr Keppler, und
danke Ihnen schon jetzt herzlich für Ihre treue Sorge!
Ich will nicht nur scheinbar wollen, sondern in der
Tat. Ich will mich nicht nur auf ein Wiedersehen freuen. Bitte,
lassen Sie uns, wenn Sie von hier fortgehen! Ich fahre
hier aus nach dem Harz. In dem freundlichen Wä-
lderlande kann man Wintersport treiben. Die geschätzte
Lage wird besonders Vottchens Gesundheit zugute kommen.
Ist wahr, Sie kommen?“

„Oh, mit tausend Freuden, gnädige Frau!“ Er richtete
sich umwillkürlich höher auf. „Diese Einladung ist noch
eine besondere Ehre für mich, denn sie beweist mir, daß
ich Staub der Landstraße mir nicht mehr anhaftet, daß
wieder zu der bürgerlichen Einsicht der Wächterin

In folgender Berechnung soll der Versuch gemacht wer-
den, einen zahlenmäßigen Gradmesser für die militärische
Leistung unserer U-Boote für die vergangenen 11 Monaten
zu finden. Es muß vortweg ausdrücklich betont werden, daß
der Wert der Prozentzahlen nicht in ihrer absoluten Höhe,
sondern in ihrem Verhältnis zueinander zu suchen ist.
Nehmen wir an, daß ein Drittel des auf England, Frankreich
und Italien zusammen fahrenden Schiffsraums, und zwar
des gesamten sowohl für die bürgerliche, wie die militärische
Versorgung, — für die letztere ist etwa 35 Prozent des Ge-
samtschiffsraums zu rechnen — sich dauernd im Sperrgebiet
befindet, eine Annahme, die gegenüber der Wirklichkeit zwei-
fellos zu hoch gegriffen ist, so erhält man folgende Prozent-
ziffern des Versenkungsergebnisses von dem sich nach vor-
stehender Annahme im Sperrgebiet befindenden Schiffs-
raum:

Monat 1917	Schiffs- raum im Sperr- gebiet (1/3 des auf England Frankreich und Italien fahren- den Gesamt- schiffsraums)	Versen- kungsziffer	Anteil in Proz.
Februar	8 217 000	781 500	9,5
März	8 125 000	885 000	10,9
April	7 958 000	1 091 000	13,7
Mai	7 817 000	889 000	11,1
Juni	7 667 000	1 016 000	13,3
Juli	7 508 000	811 000	10,8
August	7 367 000	808 000	10,9
September	7 200 000	672 000	9,3
Oktober	7 058 000	674 000	9,5
November	6 900 000	607 000	8,8
Dezember	6 733 000	702 000	10,4

Eine ähnliche englische Statistik, dies sei hervorgehoben,
kommt auf höhere Prozentziffern. Der Verlauf der Pro-
zentzahlen und die Höhe des Dezember-Ergebnisses zeigt,
daß trotz der Abnahme des Verkehrs der erheblichen Ver-
stärkung der Gegenwirkung, der Ungunst der Jahreszeit
und der Verringerung der Dichte des Verkehrs infolge Ge-
leitungsmaßnahmen die militärische Leistung, die in der Prozent-
zahl der Versenkung zum Ausdruck kommt, sich nicht ver-
mindert hat. Eines vor allem noch kann man schließen, daß
die nicht ohne Grund mit so viel Lärm in die Öffentlichkeit
hinausgetragenen Behauptungen des englischen Minister-
präsidenten Lloyd George, man sei der U-Bootgefahr Herr
geworden, die Abwehrmaßnahmen hätten nunmehr den er-
warteten Erfolg gehabt, die Verluste der deutschen Flotte an
U-Booten seien ungescheitlich gewesen, einfach aus der Luft
gegriffen sind, um im eigenen Lande zu beruhigen und in
Deutschland bei den wenigen, die nicht oder nicht fest an den
Erfolg des U-Bootkrieges glauben, Mutlosigkeit und

Zweifel zu erwecken, und den Gedanken der Aufgabe dieses
gegen England einzig wirksamen Kriegsmittels, den man
von Seiten unserer Feinde auch auf dem Wege über das
neutrale Ausland zu fördern sucht, in das deutsche Volk hin-
einzutragen.

Die den Tatsachen so offen widersprechende Ausbreitung
englischer Staatsmänner beweist von neuem, wie schwer
England die „U-Bootpest“ empfindet und daß die führen-
den Staatsmänner unserer Gegner diesem Kriegsmittel selbst
entscheidenden Wert beilegen.

Ein Vorstoß der türkischen Flotte.

WTB. Berlin, 22. Jan. (Amtlich.) Am 20. Ja-
nuar stießen türkische Seestreitkräfte, und zwar der Panzer-
kreuzer „Sultan Savas Selim“ (früher „Goeben“), der
Kreuzer „Midilli“ (früher „Breslau“) und Torpedo-
boote aus den Dardanellen gegen feindliche Streitkräfte
vor, die durch Fliegeraufklärung bei der Insel Imbros
festgestellt wurden. Ein großer und kleiner englischer Mo-
nitor wurden vernichtet, ein Transportdampfer von 2000
Tonnen versenkt, mehrere Huls schwer beschädigt und die
englische Signalfstation in der Kephallabucht zerstört.

Beim Rückmarsch nach den Dardanellen ist der kleine
Kreuzer „Midilli“ infolge mehrerer Unterwassertreffer von
Minen oder U-Booten gesunken. Der Kreuzer „Sultan
Savas Selim“ sah beim Einlaufen in die Dardanellen in der
engen Bucht Rugara leicht fest. Er ist jetzt, wie eine
englische amtliche Meldung behauptet, schwer beschädigt auf
den Strand gesetzt worden.

Trotz ihrer zahlenmäßigen Unterlegenheit hat die tür-
kische Flotte diesen Stoß durchgeführt, und, wie die Be-
richte sagen, auch den Feinden erheblichen Schaden zuge-
fügt. Ein Beweis, daß der gute Geist der deutschen Ma-
rine mit dem Übergange der beiden, nun leider verlorenen
Schiffe auch in die türkische Marine gebrungen ist.

Graf Hertling und die Seereschlacht.

Die Stellung des Grafen Hertling ist laut Köln. Bztg.
durch die letzttägigen Ereignisse und Verhandlungen wenn
möglich noch befestigt worden. Es kann heute ganz offen
ausgesprochen werden, daß zwischen der Obersten Seeres-
leitung und Hertling wohl Meinungsverschiedenheiten über
einzelnen Fragen bestanden, auch vielleicht in Zukunft wie-
der entstehen können, daß aber Gegenstände von irgend wel-
cher Schärfe vom ersten Tage des Konfliktes an zwischen
dem Grafen Hertling und der Obersten Seeresleitung nicht
bestanden haben. Im Gegenteil, bei der Obersten Seeres-
leitung sieht man dem weiteren Zusammenarbeiten mit dem
Reichskanzler in den Fragen des Friedensschlusses mit Ver-
trauen entgegen. Das haben die letzttägigen Aussprachen
erwiesen.

Nach neuerlichen Meldungen soll eine Antwort des
Reichskanzlers auf die jüngsten Reden der feindlichen

se die Hand aufs Herz. Es war, als habe sie ihr Todes-
urteil empfangen.

Tief sank ihr blonder Kopf herab, bis in den Schoß,
auf die ineinander gerungenen Hände.

Liebe und Hoffnung hatten ihr Mut eingelöst. Sie
war bereit gewesen, um ihr Blut zu kämpfen um jeden
Preis.

Nun brach sie innerlich zusammen, ergab sich in ihr
Los, das sie an einen ungeliebten Mann leitete. Nun
hatte sie keinen Widerstand mehr zu befürchten.
Alles, alles wollte sie ohne Aufsehung über sich gehen
lassen. Es war gleichgültig, wie sie ihr Leben dahin-
schleppte, so oder so. Lange würde sie ihren Jammer in
keinem Fall ertragen.

Das Alleinsein wurde ihr nachgerade unerträglich. Es
duldete sie nicht in dem halbdunklen Raum. Bei jedem
Geräusch fuhr sie schreckhaft zusammen. Ihre brennenden
Augen sahen Schatten durch die Dämmerung gleiten.

Sie eilte in das ihnen angewiesene Wohnzimmer.
Dort brannte bereits die Lampe und verbreitete ein trau-
liches Licht.

Aber weder die Baronin noch ihr Schwiegerjohn
waren hier.

Erschöpft sank Josefa in einen Beinstuhl, welcher tief
im Schatten, halb verdeckt von einer Portiere, stand.

In unbeschreiblichem Weh sah sie still vor sich hin.
Jetzt mochten sie drüben beim See gemütlich plaudern.
Unbehindert durften die beiden, welche sich liebten, ein-
ander in die Augen sehen.

Wie beseligend das sein mußte!

Josefa versuchte, sich an Ilse Stelle zu versetzen. Mit
einem wehen Lächeln träumte sie vor sich hin, ließ sich von
Keppler süße Liebesworte zuflüstern, küßte seinen Kuß.

Durch das Öffnen der Tür wurde sie ihrer Ver-
sunkenheit entrissen.

Eifrig redend betrat die Baronin mit Gorden zu-
sammen die Stube. Sie sprachen über gleichgültige Dinge.

Beide waren hier.

Staatsmänner nicht erfolgen. Die Gründe für das Ausbleiben einer Antwort, die nach dem Zeugnis zahlreicher und teils erregter und zugehender Zuschriften empfunden würde, sind uns, so sagt das genannte Blatt, nicht bekannt. Wir stehen aber vor der unumstößlichen Tatsache, daß etwas unterbleibt, dessen Notwendigkeit je länger je dringender empfunden wird.

Frieden und Freundschaft mit der Ukraine.

WE. Brest-Litowsk, 20. Jan. Die bisherigen Verhandlungen, die zwischen den Delegationen der Mittelmächte einerseits und der der ukrainischen Volksrepublik andererseits geführt worden sind, haben das Ergebnis gezeigt, daß über die Grundlagen eines abzumachenden Friedensvertrages Einigung erzielt worden ist.

Der Kriegszustand soll als beendet erklärt und der Entschluß der Parteien bekräftigt werden, fortan in Frieden und Freundschaft miteinander zu leben. Die an der Front einander gegenüberstehenden Truppen sollen mit Friedensschluß zurückgezogen werden. Alle Beteiligten sind darüber einig, daß der Friedensvertrag für die sofortige Aufnahme eines geregelten wirtschaftlichen und rechtlichen Verkehrs Vorfrage zu treffen haben wird. Auch diplomatische und konsularische Beziehungen sollen alsbald aufgenommen werden.

Berlin, 21. Jan. Zur Einigung über den Frieden mit der Ukraine sagt der Lokalanzeiger: Dieser wichtige Teilerfolg der Brest-Litowsker Verhandlungen werde in Deutschland mit Genugtuung begrüßt. Voraussetzung bleibe, daß es die ukrainischen Unterhändler mit ihren Versprechungen ernst nähmen und in derselben Stimmung aus Kiew zurückkehrten, die sie bei der Abreise aus Brest-Litowsk gezeigt hätten. — Die Berliner Morgenpost meint: Gewiß werden noch manche Schwierigkeiten technischer Art zu überwinden sein, zumal ja der Umfang des neuen Staates der Ukraine noch nicht einmal feststeht. Allein der erste große Schritt zur Wirklichkeit des Friedens ist getan. Im besonderen dürfen wir uns der Wiederaufnahme des Wirtschaftsverkehrs mit der Ukraine freuen, durch den für unsere Versorgung neue Quellen von höchster Ergiebigkeit erschlossen werden können. — In der Täglichen Rundschau heißt es: „Die Ukraine muß, wenn sie bei ihrem Friedenswillen bleibt, Mühsal nach sich ziehen, schon weil sie nach innerer Ordnung, Lebensmittelfürsorge und gescheiterer Volkskraft der stärkere Partner ist.“

Telephonische Nachrichten.

Staatliche Hilfe für die Hochwasserschäden

WE. Berlin, 22. Jan. Im Abgeordnetenhaus ist ein dringlicher Antrag der Abg. Anders (natlib.) und Dertel (natlib.) eingegangen, worin die Regierung aufgefordert wird, schnelle Maßnahmen zu ergreifen, daß den durch Hochwasser geschädigten Bewohnern des Landes, besonders des Rheintales, staatliche Unterstützung zuteil wird.

Die Besprechung der Verhandlungen in Brest Litowsk.

PM. Berlin, 23. Jan. Wie der Berl. Lokalanz. meldet, findet die für gestern abend angesetzte Besprechung des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes v. Kühlmann mit den Führern der Reichstagsparteien, heute, nachmittags 5 Uhr, statt. Für Donnerstag bleibt es bei der angekündigten Rede des Reichskanzlers. Für den selben Tag ist, wie die Voss. Zeitg. erfährt, der Ausschuss der Auswärtigen Angelegenheiten der österreichischen Delegation einberufen, in welchem Graf Czernin wichtige Erklärungen abzugeben beabsichtigt. — Wie der Berl. Lokalanz. erfährt, wurde gestern abend in parlamentarischen Kreisen die Lage in Rußland als sehr kritisch bezeichnet.

Zeitungsverbot.

PM. Berlin, 23. Jan. Wie der Berl. Lokalanz. meldet, ist das Erscheinen des Berl. Tageblattes von dem Oberkommandierenden in den Marken auf drei Tage verboten worden.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!! Ueber Hen- und Strohablieferung veröffentlicht die Coblenzer Kommandantur heute eine Bekanntmachung.

!! Rastätten, 22. Jan. Unsere Oberförsterei kam wegen der beabsichtigten Verlegung in letzter Stadtverordnetenversammlung nochmals zur Sprache, und es wurde bemerkt, daß gegen diese Amtsaufhebung eine Eingabe unserer Stadt an höhere Stelle abgegeben ist. Daß Amt Rastätten ist stets der Sitz einer Forstbehörde gewesen, und für den Sitz einer Behörde pflegt doch die Lage des Ortes ausschlaggebend zu sein. Unsere Oberförsterei liegt mehr denn günstig, wie immer wieder hervorgehoben werden muß. Die neue Einteilung findet deshalb kein Verständnis und trägt nur dazu bei, eine Verstärkung unter den beteiligten Kreisen hervorzurufen, die wir nicht unbeachtet lassen können. Hoffen wir, daß der Erfolg der Eingabe der sein wird, daß höheren Orts bei Verlegung der Oberförsterei eine nochmalige Prüfung der für uns so wichtigen Frage vor sich geht.

Brennholzversteigerung.

Am Freitag, den 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr beginnend, kommen im hiesigen Stadtwald, Distrikt „Häuschen 10 a“, am Reummenauer Friedhof anstehend

30 Rm. Eichen Scheit und Knüppel
330 Rm. Buchen Scheit und Knüppel
zur öffentlichen Versteigerung.

Bad Ems, den 19. Januar 1918.

Der Magistrat.

Lebensmittelverteilung.

Am Donnerstag, den 24. ds. Mts. gelangen zum Verkauf: 100 Gramm Weizengries auf Nr. 22 und 125 Gramm Suppen auf Nr. 22 der Lebensmittelbezugschne. Verkäufer: Die Inhaber der Kundenlisten für Nahrungsmittel.

Zwiebach im Verbrauchsmittelamt. Die Abgabe erfolgt jedoch nur gegen Vorlage der Lebensmittelkarte und zwar von Nr. 6169 bis 7393. Der Verkauf findet vormittags von 8¹/₂ bis 12 Uhr statt.

Mitteilungen.

Der Höchstpreis für Schweinefleisch ist vom 16. ds. Mts. ab auf 1.70 Mk. festgesetzt worden.

Bad Ems, den 23. Januar 1918.

Verbrauchsmittelamt.

Verkauf von Kohlraben

Am Donnerstag, den 24. ds. Mts. Nachmittags von 2 Uhr ab werden im städtischen Schlachthof weiße und gelbe Kohlraben, die sich für die Kartoffelstreckung gut eignen, verkauft.

Bad Ems, den 23. Januar 1918.

Der Magistrat.

Fest-Ordnung

zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Samstag, den 26. Januar:

Vormittags 9 Uhr: Feierlichkeiten in den Volksschulen.

9 Uhr: Feier der Bürgerschule.

11¹/₂ Uhr: Feier der Kaiser Friedrich-Schule in der Turnhalle.

Abends 6 Uhr: Glockengeläute und Böllerschüsse.

Sonntag, den 27. Januar:

Vormittags 8 Uhr: Glockengeläute und Böllerschüsse.

10 Uhr: Festgottesdienst in der evangelischen u. katholischen Kirche sowie in der Synagoge.

Wir veröffentlichen hiermit vorstehende Festordnung und bitten unsere Mitbürger ihre Häuser durch Anhängen von Fahnen festlich zu schmücken.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß dem Willen Seiner Majestät des Kaisers entsprochen wird, wenn wie im Vorjahre an seinem Geburtstage von besonderen Festlichkeiten abgesehen wird und dafür wohlthätige Einrichtungen gefördert werden.

Geldspenden, die zum Besten der Kaiser Geburtstagsspende für deutsche Soldatenheime an der Front oder für die Rationalisierung für Kriegsveteranen verwendet werden sollen, werden im Rathaus (Bürgermeister Dr. Schubert und Oberstadtschreiber Sehr) gerne entgegengenommen.

Bad Ems, den 12. Januar 1918.

Der Festausschuß.

J. A. Dr. Schubert, Bürgermeister.

Militär- u. Krieger-Verein „Alemannia“ und Turn-Verein Bad Ems.

Samstag, den 26. Januar, abends 8 Uhr.

Zur Feier

des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers u. Königs

Fest- Versammlung

im Vereinslokal Fld. Marktstraße.

• Jedermann herzlich willkommen.

5432)

Die Vorstände.

Die für heute Abend 8 Uhr anberaumte Grundstücksversteigerung findet nicht statt. Ein späterer Termin wird noch bekannt gegeben.

Fr. Ruchem Ww., Bad Ems.

Freiwill. Grundstückeverkauf.

Donnerstag, den 24. d. Mts., abends 8¹/₂ Uhr:

läßt Frau Edmund v. Ed. Ww. in Nassau 3 in der Gemarkung Dausenau belegene Wiesen und zwar: Kartenbl. 32, Parz. Nr. 7 Wiese auf der Au 17 Ar und 07 Quadratm., Kartenbl. 32, Parz. Nr. 56 Wiese auf der oberen Au 7 Ar, 72 Quadratm., Kartenbl. 32, Parz. Nr. 57 Wiese auf der oberen Au 7 Ar, 72 Quadratm. zum Verkauf öffentlich ausbieten.

Zusammenkunft im Gasthause „Zur Zither“ in Dausenau. [5428]

Gewerbliche Fortbildungsschule Diez.

Der Zeichenunterricht beginnt wieder Sonntag, den 27. Januar zur bekannten Zeit. Der Sachunterricht beginnt Montag, den 28. Januar und findet wie seither am Montag von 5—7, am Dienstag von 8—8 Uhr statt. Es wird darauf hingewiesen, daß der Schulvorstand der Aufsichtsbehörde für genaue Beachtung des Ortsstatuts verantwortlich ist.

Der Schulvorstand: Ferdinand Rold, Vorsitzender. [5421]



Wiederkommen war seine und unsere Hoffnung!

Ach, es ist ja kaum zu fassen,
Daß Du kehrst nie mehr zurück,
So jung mußt Du Dein Leben lassen,
Zerstört ist das ganze Glück.
Und jeder, der Dich hat gekannt
Und auch Dein gutes Herz,
Der reißt uns nur noch stumm die Hand
In tiefem, tiefem Schmerz.
Wir konnten Dich nicht sterben sehen
Nicht liebvoll zur Seite stehen.
Warst noch so jung, starbst viel zu früh,
Vorgeworfen werden wir Dich nie.
Da gutes Herz ruh' still in Frieden,
Bis bewohnt von Deinen Lieben.

Fern von der Heimat und seinen Lieben entriß uns der grausame Weltkrieg meinen heissgeliebten, hoffnungsvollen Sohn, unsern herzensguten, unvergesslichen Bruder, Kukul, Neffen und Onkel

Wilhelm Kaffine

Musketier in einem Res.-Inf.-Reg.

Im blühenden Alter von 19 Jahren u. 2 Mon. mußte er infolge schwerer Verwundung am 8. Januar sein junges Leben lassen.

In tiefem Schmerz:

Seine Mutter, Geschwister u. Anverwandten.

Bad Ems, Wallgasse 1, Singhofen, Griesheim.

Seine Beerdigung in der Heimat findet Freitag, den 25. ds. Mts., nachmittags 3¹/₂ Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. [5424]

Herzlichen Dank für die Teilnahme an dem Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Ernst Jung.

Zellhaus, den 21. Januar 1918.

Familie Wilhelm Jung. [5422]

Nur 3 Tage! Bad Ems Nur 3 Tage! Im großen Saale des „Zentral-Hotel“ Römerstr. 62, Hohenstaufen-Kino

Mittwoch, den 23., Donnerstag, den 24., Freitag, den 25. Jan. 1918.

Der alte BELLACHINI

Theater für Musik, Magie und Zauberei. Eigenes Theater. — Eigene Beleuchtung.

Mittwoch, nachmittags 4 Uhr:

Schüler- u. Familien-Vorstellung.

Täglich abends 8 Uhr:

Haupt-Vorstellung.

Zum Schluß jeder Vorstellung: Große Geistererscheinung!

Preise der Plätze: Sperrsitze 2,50, 1. Platz 1,80,

2. Platz 1,30 Mk. einschl. Steuer.

Kinder und Militär zahlen in der Nachmittagsvorstellung halbe Preise

Billets im Vorverkauf von 11—1 Uhr an der Kasse. [5405]

Stodfische

bei W. Glasmann, Ems. [5468]

Zur Herstellung von

Ol- u. Lackanstrichen

taufen reine Materialien, auch beim

Schnittmaterial

in Buchen, Eichen, Kiefern etc.

H. W. Remy & Co.,

Neuwied. [5407]

Ein hochträchtiges

Schaf

zu verkaufen bei [5420]

Expeditur Kötz, Nassau.

Zwei Damen suchen zum

1. 4. od. 1. 5. ct. in Ems

4-5 Zimmerwohnung

Küche, Zubehör, mit allen

neuzell. Einrichtungen in

herrschafst. Hause, event. II.

Einfamilienhaus. Angeb. an

Fr. Hauptmann Schöff,

Nassau, Reumontstr. 36, mit

außerster Br.-Arg. [5419]

Peiz

auf dem Wege vom Lind-

bacher Bahnhof bis Arzbach

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. [5431]

Römerstr. 83, Bad Ems.

Zur Beaufsichtigung des Hauses

2 Zimmer

an ruhige Leute ohne Miets-

entschädigung zu vergeben.

Billa Margot, Ems.

Geräumiges Haus

bestehend aus 9 Zim., viel

Nebenplatz, Zentral-Heizung,

Bad, großer ertragreicher

Obst- u. Gemüsegarten zu

verm. od. zu verk. gesucht.

5429] Billa Margot, Ems.

Al. Wohnung, 3 auch 3 Zim.

zu vermieten. [5372]

Braunscherstr. 21, Bad Ems.

Stundenmädchen

für vormittags 2 Stunden sucht

Frau Adhler, Bad Ems,

Lohntrakt. [5425]

Zum 15. März d. J. sucht

Küchenmädchen

Hotel Schloß Johannisberg.

Bad Ems.

Einfaches

Mädchen

in größeren Haushalt gesucht.

Mäheres [5417]

Grabenstr. 18 II, Ems.

Submission auf Richten- und Viehrententhof.